

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 4

Rubrik: Neuerscheinungen = Nouveautés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neuerscheinungen Nouveautés

Hermann Kummeler-Sauerländer – Ein Leben für den Leitungsbau und für die Bahnen

80 Seiten, 66 grösstenteils unbekannte Abbildungen, Fr. 22.–, Band 71 der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik»; ISBN 3-909059-18-X. Erhältlich in jeder Buchhandlung oder beim Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien, Weidacherstr. 66, 8706 Meilen, Telefon 01 923 28 23, Fax 01 923 28 13.



Die Bahnen der Schweiz erlebten zwei Pionierphasen: einmal den Aufbau des Liniennetzes hauptsächlich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und rund fünfzig Jahre später den Übergang vom

Dampf- zum Strombetrieb. Um die Elektrifizierung der Eisenbahnen hat sich vor allem der heute längst vergessene Aarauer Hermann Kummeler-Sauerländer (1863–1949) mit seiner Firma Kummeler & Matter verdient gemacht. Ausserdem schuf er die grossen Stromverteilnetze von den Kraftwerken zu den Verbrauchern im In- und Ausland. Diesem Pionier des Leitungsbau und der Bahnen ist der jüngste Band in der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» gewidmet, verfasst von seinem Enkel Beat Kleiner, Zollikon, herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Meilen.

Erstes Licht- und Kraftnetz der Stadt Aarau

Hermann Kummeler wuchs als Halbweise in Aarau auf und verbrachte seine Lehr- und Wanderjahre in Marseille und Brasilien. 1892 liess er sich in Aarau nieder und legte mit der Firma Bäurlin & Kummeler den Grundstein seines Unternehmens. Kummeler baute das erste Licht- und Kraftnetz der Stadt Aarau und belieferte die Abonnenten mit eigenem Strom. Mit der Beteiligung am Flusskraftwerk Ruppoldingen und für eine Aargauer Staffeleggbahn und war nicht zuletzt Mitbegründer des Aargauischen Naturhistorischen Museums. Unheilvolle Einflüsse im eigenen Unternehmen brachten ihn 1929 zu Fall. Seine letzten zwanzig Lebensjahre verbrachte Kummeler in Aarau beschaulich und bescheiden, wie aus dem persönlich gezeichneten Lebensbild des Autors hervorgeht.

mit eigenen Patenten erfolgreich durchführte.

Kriegsausbruch hatte Folgen

1910 erwarb er mit seiner Firma, nun Kummeler & Matter, die Konzession für das Kraftwerk Ruppelswil, die ihm einen weiteren Grossauftrag für ein Kraftübertragungsnetz bis ins Elsass eintrug. Im gleichen Jahr gründete er eine Filiale in Stuttgart, mit der er im deutschen Leitungsbau tätig wurde. Er baute vom Lechwerk bis hinauf zur Insel Rügen Hoch- und Niederspannungsnetze.

Der Kriegsausbruch 1914 hatte einschneidende Folgen für die Tätigkeit des Unternehmens im In- und Ausland. Das Engagement im damals streng geheimen deutschen Festungsbau brachte den Schweizer Kummeler auch persönlich in eine äusserst delikate Lage. Die Schilderung der Reisen in das vom Krieg gezeichnete Deutsche Reich, der Abenteuer und Begegnungen, wie jene mit Emil Rathenau oder Graf Zeppelin, vermitteln ein Bild des bewegten Lebens von Kummeler.

Nach dem 1. Weltkrieg elektrifizierte Kummeler den Hauptteil des Netzes der Rhätischen Bahn und war massgebend am Fahrleitungsbau der SBB beteiligt.

Erster Präsident des VSEI

Darüber hinaus war Kummeler 1899 Mitbegründer der Schweizerischen Automobil-Gesellschaft in Aarau, erster Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, Gründungs- und Vorstandsmitglied der Schweizer Mustermesse in Basel; er engagierte sich im Wasserwirtschaftsverband und für eine Aargauer Staffeleggbahn und war nicht zuletzt Mitbegründer des Aargauischen Naturhistorischen Museums.

Unheilvolle Einflüsse im eigenen Unternehmen brachten ihn 1929 zu Fall. Seine letzten zwanzig Lebensjahre verbrachte Kummeler in Aarau beschaulich und bescheiden, wie aus dem persönlich gezeichneten Lebensbild des Autors hervorgeht.

Energy Policies of IEA Countries

1998 Review

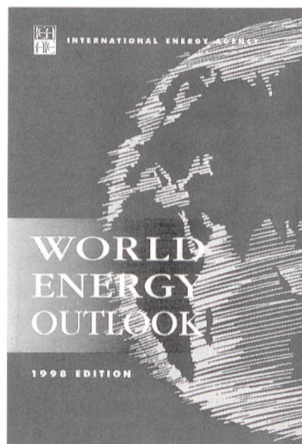
Herausgeber IEA, Paris (International Energy Agency), 320 Seiten, Englisch, ISBN 92-64-16146-5, kann von der VSE-Bibliothek ausgeliehen werden.

Die Internationale Energieagentur (IEA) bringt jedes Jahr eine Zusammenfassung der energiepolitischen Bewegungen ihrer 24 Mitgliederstaaten heraus. In der neuesten Ausgabe 1998 wird näher auf die Energiepolitik von Österreich, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Grossbritannien und der USA eingegangen.

World Energy Outlook

1998 Edition

Herausgeber IEA, Paris (International Energy Agency), 480 Seiten, Englisch, ISBN 92-64-16185-6, kann von der VSE-Bibliothek ausgeliehen werden.



Der «World Energy Outlook» basiert auf einem neuen weltweiten Energiemodell, welches die Energienachfrage und die -versorgung von zehn verschiedenen Regionen der Welt bis zum Jahr 2020 beobachtet. Gemäss Robert Priddle, Executive Director der IEA und Herausgeber, handelt es sich nicht um eine Voraussage der Energiezukunft, was bei so vielen Unbekannten gar nicht möglich wäre. Der «World Energy Outlook» soll als eine Diskussionsbasis über den etwaigen Energieverbrauch bis 2020 dienen.